

Impfungen für Kinder - Diskussion

Beitrag von „Kathie“ vom 18. Juli 2018 11:19

Zitat von Danae

Für mich haben viele der Statistiken null Mehrwert seit ich mit meinem Frühchen, das noch keine drei Kilo wog, wegen eines Infekts zwischen Weihnachten und Neujahr zum Kinderarzt musste und wir an allen vorbei sofort in ein Behandlungszimmer geschleust wurden, weil da ein Kind mit einer impffähigen Erkrankung im Isolierzimmer saß.

Wir waren lange auf den Herdenschutz angewiesen und ich sehe nicht ein, warum ich anderen diesen verweigern sollte. Ich rede mit meinem Kinderarzt und mit meinem Hausarzt und vertraue ihnen tatsächlich, was dem Impfschutz angeht. Wir sind durchgeimpft, weil ich bei jedem Arztbesuch weiß, wie es sich anfühlt genau darauf angewiesen zu sein.

Ich muss gestehen, dass ich hier einige Argumentationen überhaupt nicht nachvollziehen kann, was aus der persönlichen Betroffenheit resultieren mag. Hat man ein Extremfrühchen, erzählen einem die Leute von ihrem Kummer: Infektionen, Verlust, das ganze Spektrum incl Versagen der Medizin. Die Statistiken werden sehr konkret.

Das Traurige ist, dass vielen Leuten mit problemlosen Kindern (so nenne ich es jetzt einfach mal) die nötige Empathiefähigkeit fehlt und sie sich das nicht vorstellen können / wollen, und ihnen somit der Herdenschutz einfach egal ist. Aber ich wette, wenn sie in einer ähnlichen Lage wären, würden sie es anders sehen.

Ich finde, es spricht eigentlich kaum was gegen verpflichtende Impfungen, und es hätte viele Vorteile.